

# **Stallbaukonflikte in Nicht-Veredlungsregionen: Empirische Analyse und Folgerungen für effiziente Governancessstrukturen**

GEWISOLA 2006 in Gießen

Sabine Gerlach, Achim Spiller

05. Oktober 2006

# Gliederung

1. Einleitung
2. Einflussfaktoren auf Stallbaukonflikte
3. Fallbeispiel
4. Steuerungsmechanismen
5. Fazit

# Einleitung

## Stall-Streit: Petitionsausschuss greift ein

Anwohner fürchten Geruch von Schweinen / Gutachtachten soll klären

Diemarden (us). Der Streit um tendende Angaben der Landwirte Geismar hingegen belegt, dass Landtagsabgeordnete Ilse

örenfriede -  
**Widerstand gegen Massentierhaltung**  
 Denken hilft!



Treffen Presse Schweinkram Kontakt Startseite

**„Wir haben bewusst einen Strohstall gebaut“**

Wegen massiver Anwohner-Proteste haben drei niedersächsische Landwirte ihren neuen Maststall mit Stroheinstreu konzipiert. Wie organisieren sie das Management der 1800er Anlage ?

**Flugblatt-Hetze gegen Schweinemäster**

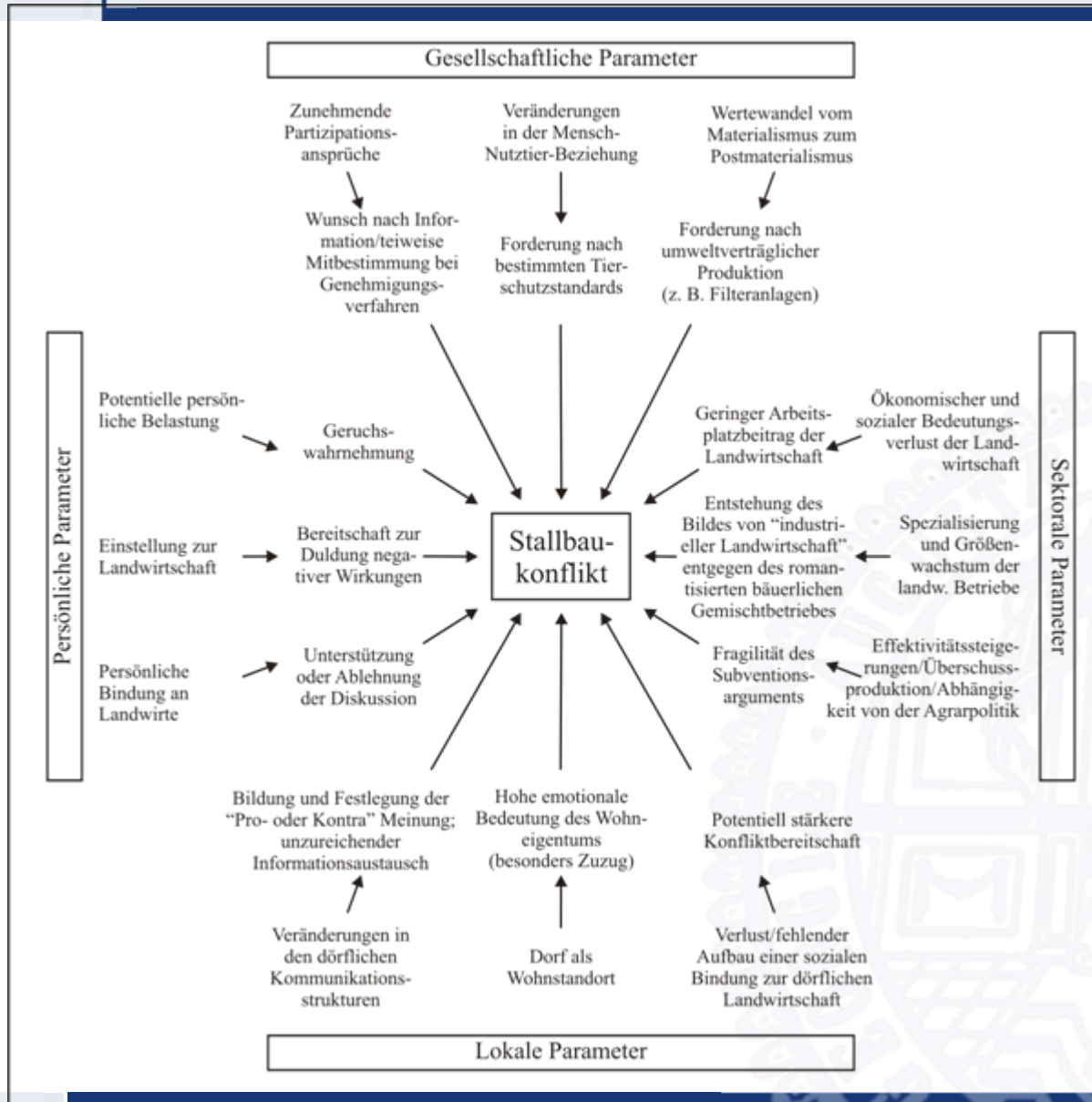
Weil ein Landwirt aus Unterfranken einen neuen Maststall gebaut hat, stellen ihn Anlieger öffentlich auf eine Stufe mit Kriminellen.

**Interessengemeinschaft Barßeler Bürger gegen Massentierhaltung und für artgerechte Menschenhaltung (IBBM-AM) auch im Jahre 2005**  
 Menschliche Notgemeinschaft gegen Gesetzeswillkür und Behördenallmacht in Barßel



# Einleitung

- Entzerrung der Tierhaltung sinnvoll
- Akzeptanzprobleme besonders in veredlungsschwachen Regionen
- Forschungsfragestellungen:
  - Was sind die Gründe für die Befürwortung oder Ablehnung von Ställen?
  - Wie kann eine räumliche Verteilung der Viehhaltung unterstützt werden?



# Einflussfaktoren auf Stallbaukonflikte

- **Gesellschaftliche Parameter**
  - Zunehmende Partizipationsansprüche, veränderte Mensch-Nutztier-Beziehung usf.
- **Sektorale Parameter**
  - Größenwachstum, Arbeitsplatzbeitrag der Ldw. etc.
- **Lokale Parameter**
  - Veränderte Dorfstrukturen, emotionale Bedeutung des Dorfeigentums usf.
- **Persönliche Parameter**
  - Einstellung zur Landwirtschaft, persönliche Belastung etc.

### 3. Fallbeispiel: Stallbaukonflikte in Nicht-Veredlungsregionen

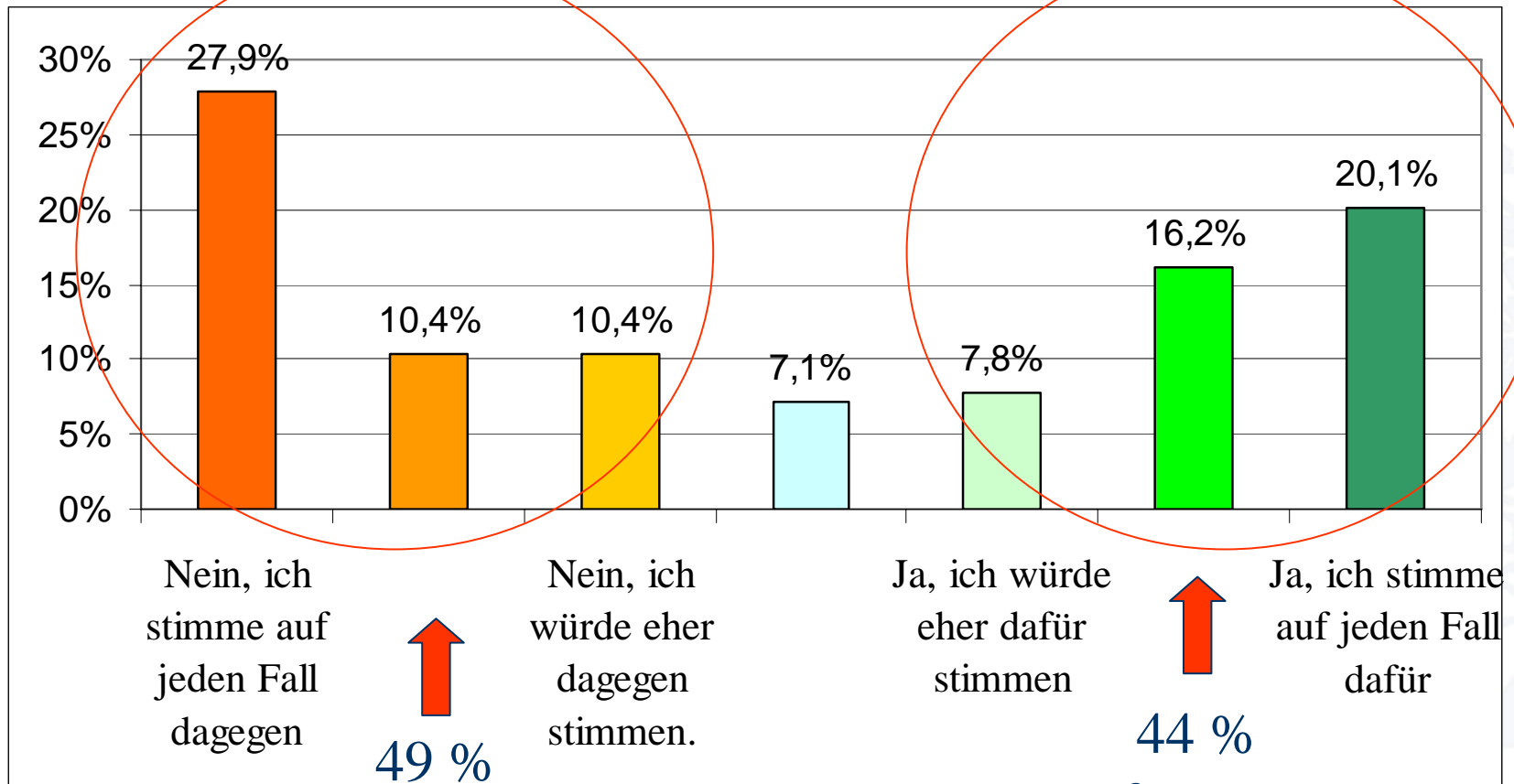
- Diemarden, 1.400 Einwohner, nahe Göttingen
- Mastschweinegestall für 660 Tiere, 330 m vom Dorfrand
- Auseinandersetzung zwischen Bürgerinitiative „Natürlich Diemarden“ und zwei Landwirten; zunächst klagten Landwirte gegen Ablehnung des Bauantrages, seit 8/2006 Bürger gegen die Genehmigung
- 153 persönliche Interviews; Zufallsstichprobe

# Fallbeispiel Diemarden





# Bewertung des Stallbaus



Ablehner

Befürworter

# Charakteristika der Ablehner

		Befür- worter (%)	Ablehner (%)	Anzahl
Wohndauer in Jahren	mehr als 25	<b>57,1</b>	35,7	70
	11-25	23,3	<b>48,8</b>	43
	10 und weniger	19,4	<b>71,0</b>	31
in Diemarden	geboren	<b>59,0</b>	25,6	38
Bildung	ohne Abitur	<b>55</b>	38,5	42
	mit Abitur	30,3	<b>60,8</b>	34
Landwirte im Freundeskreis	Ja	<b>56,0</b>	35,2	91
	Nein	25,8	<b>69,4</b>	62

# Ergebnis der Faktoranalyse

- Faktor 1: Einschätzung der persönlichen Belastung durch den Stallbau (CA: 0,936; 28,29 % der Varianz)
- Faktor 2: Stellenwert und Image der Landwirtschaft (CA: 0,753; 18,1 % der Varianz)
- Faktor 3: Wissen über Landwirtschaft (Selbsteinschätzung) (CA: 0,81; 13,62 % der Varianz)
- Faktor 4: Not in My Backyard (Nimby) (CA: 0,620; 9,78 % der Varianz)

# Faktor 1: Einschätzung der persönliche Belastung durch den Stallbau

Faktor 1: Cronbachs Alpha = 0,936; 28,29 % der Varianz:	Faktorladung
Durch den Schweinestall würde ganz Diemarden stinken.	0,862
Die Gründung eines Vereins gegen den Schweinestall finde ich übertrieben.	-0,848
Der Verein „Natürlich Diemarden“ hat dafür gesorgt, dass wir endlich informiert werden.	0,821
Durch den Stall wird die gesundheitliche Belastung stark steigen.	0,755
Die Belastung durch den Schweinestall wird man kaum bemerken.	-0,743
Der Güllegeruch beim Ausbringen wird unerträglich sein.	0,722

## Faktor 2: Stellenwert und Image der Landwirtschaft

Faktor 2: Cronbachs Alpha = 0,753; 18,1% der Varianz	
Polaritätenprofil: bescheiden-gierig	0,718
Ohne die Bauern wäre Diemarden nur halb so lebenswert.	0,711
Ohne Landwirtschaft hätten wir in Deutschland noch viel mehr Arbeitslose.	0,696
Polaritätenprofil: sympathisch-unsympathisch	0,641
Polaritätenprofil: Landschaftspfleger-Landschaftszerstörer	0,608

## Faktor 3: Wissen über Landwirtschaft

### Faktor 4: NIMBY

Faktor 3: Cronbachs Alpha = 0,81; 13,62 % der Varianz	
Von Landwirtschaft habe ich eigentlich keine Ahnung.	0,926
Ich kenne mich in landwirtschaftlichen Themen aus.	-0,903
Faktor 4: Cronbachs Alpha = 0,620; 9,78 % der Varianz	
Würde der Stall in Diemarden an anderer Stelle stehen, wäre mir das Ganze egal.	0,819
Eigentlich habe ich nichts gegen solch einen Stall, nur sollte er nicht direkt vor unserer Haustür gebaut werden.	0,801

# Ergebnisse Regressionsanalyse

Einschätzung der persönlichen Belastung

( $\beta = -0,780$ ;  $T = -17,052$ )\*\*\*

Stellenwert und Image der Landwirtschaft

( $\beta = 0,320$ ;  $T = 6,984$ )\*\*\*

Wissen Landwirtschaft

( $\beta = -0,178$ ;  $T = -3,879$ )\*\*\*

NIMBY ( $\beta = 0,177$ ;  $T = 3,858$ )\*\*\*

Wohndauer ( $\beta = -0,145$ ;  $T = -2,950$ )\*\*

Bewertung des  
Stallbaus

Korrigiertes  $R^2 = 0,77$ ;  $F = 77,15$   
 $p \leq 0,05^*$ ;  $p \leq 0,01^{**}$ ;  $p \leq 0,001^{***}$

# Governance Typen und potenzielle Problemlösungen

	Markt	<del>Hierarchie</del>	Netzwerk	<del>Verband</del>	Staat
Zentraler Koordinationsmodus	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Preis</li> <li>- Wettbewerb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontrolle</li> <li>- Anweisung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertrauen</li> <li>- Ressourcenaustausch auf Basis von Reziprozität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Intra- und interorganisatorische Konzentrierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hierarchische Kontrolle</li> <li>- Befehl</li> </ul>
Normative Basis der Mitgliedschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verträge</li> <li>- Eigentumsrechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsverhältnis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Komplementäre Stärken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formale Mitgliedschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürgerstatus</li> </ul>
Konfliktregelung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abwanderung</li> <li>- Gerichtsverfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anweisung</li> <li>- Befehl, auch Anreiz</li> <li>- Loyalität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskurs</li> <li>- Verhandlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Paritätische Beteiligung</li> <li>- Paketabstimmung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwang</li> <li>- Staatliches Gewaltmonopol</li> </ul>



# Der Markt als potenzieller Steuerungsmechanismus

- Markt zur effizienten Allokation von Gütern
- Preis als zentraler Steuerungsmechanismus, enthält alle Informationen
- Coase zeigt, dass Märkte auch mit Externalitäten umgehen können; bei Stallbaukonflikten sind allerdings Transaktionskosten zur Lösung des Problems sehr groß
- Zudem: Lösung, bei der Landwirte Recht zur Nutzung kaufen bzw. Anwohner Nicht-Nutzung bezahlen müssten, ist nicht befriedigend und finanziell nicht darstellbar

# Netzwerke als Steuerungsmechanismen

- Mitgliedschaft ist freiwillig; langfristig
- Vertrauen wichtig, besonders bei preislich nicht kalkulierbaren Gütern
- Häufig gemeinsames Ziel; opportunistisches Handeln wird zurückgestellt
- Konflikte: Verhandlungslösung (Kooperationsgewinne)

# Staat als Steuerungsmechanismus

- Hierarchische Kontrolle
- stützt sich auf legitimes Monopol der physischen Gewaltanwendung
- kann Einhaltung erzwingen
- definiert Eigentumsrechte
- Gesetzgebung gibt vor; Verwaltung entscheidet auf lokaler Ebene
- Problematisch: unbestimmte Rechtsbegriffe, unterschiedliche Auslegung; langjährige Auseinandersetzung und mit hohen psychosozialen Kosten

# Steuerungsansätze zur Entschärfung von Stallbaukonflikten

- Verhandlungen und Diskurse nicht geeignet
- Netzwerk zeigt, warum in Veredlungsregionen wenig und in Nicht-Veredlungsregionen harte Konflikte auftreten; Entzerrung der Tierproduktion so nicht zu erreichen
- „moralische Diskussion“ der Stallbaugegner ist auf lokaler Ebene nicht zu verhandeln
- „egoistische“ Präferenzen werden nicht vollständig offen gelegt; hier kommen auch theoretische Überlegungen zu dem Schluss, dass nicht die wohlfahrtsmaximierende Lösung erreicht wird

## Fazit

- Minderheitenposition in Nichtveredelungsregionen
- Überlagerung der eigentlichen Konfliktursache durch moralische Konflikte
- Geringe Schulung der Landwirte
- Fehlende Unterstützung durch ein Netzwerk aus vor- und nachgelagerter Industrie
- Stärkere staatliche Regulierung nötig; klare gesetzliche Regelungen
- Partizipative Ansätze nicht auf lokaler Ebene sondern im Gesetzgebungsverfahren

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Diemarden